

Arbeitsaufträge: Workshop zum W-Seminar „Altersvorsorge“

Nutzen Sie für alle Arbeitsaufträge die hierfür beigelegten Quellen.

1. Zitieren Sie ***direkt***, was man unter „Sozialversicherung“ versteht.
2. Zitieren Sie zudem auch indirekt, was man unter „Sozialversicherung“ verstehen kann.
3. Vergleichen Sie die bearbeiteten Wikipedia-Einträge zum Thema „Sozialversicherung“ und „gesetzliche Rentenversicherung“ Welche Vor-/Nachteile bieten die Wikipedia-Einträge (S.2-4)?
4. a) Geben Sie an, wie sich die Ausgaben der Rentenversicherung seit 1970 entwickelt haben. Verwenden Sie hierfür ein indirektes Zitat.
b) Bewerten Sie die Veränderung der Ausgaben für die Rentenversicherung und geben Sie eine persönliche Beurteilung ab.

Materialien:

Aus Wikipedia:

Sozialversicherung

Die **Sozialversicherung** ist ein Versicherungssystem, bei dem die versicherten Risiken Krankheit, Mutterschaft, Pflegebedürftigkeit, Arbeitsunfall, Berufskrankheit, Arbeitslosigkeit, Erwerbsminderung, Alter und Tod gemeinsam von allen Versicherten getragen werden. Sie ist keine [Sachversicherung](#).

Sozialversicherungen werden je nach Staat oder Versicherungszweig von [staatlichen Institutionen](#), [öffentlich-rechtlichen Körperschaften](#) oder [privaten Körperschaften](#) betrieben. Sie wurden zumeist in der zweiten Hälfte des 19. bzw. Anfang des 20. Jahrhunderts (Beginn der Großindustrie) ins Leben gerufen.

[...]

Die deutsche Sozialversicherung

In [Deutschland](#) bildet die Sozialversicherung eine staatlich eng geregelte Fürsorge für wichtige Risiken des Daseins, die von selbstverwalteten Versicherungsträgern organisiert wird. Der Leistungsbedarf eines Jahres wird nahezu vollständig aus dem Beitragsaufkommen des gleichen Jahres bestritten, d. h. angesammeltes Kapital dient im Wesentlichen nur als kurzzeitige Schwankungsreserve ([Nachhaltigkeitsrücklage](#), [Generationenvertrag](#)). Die Leistungen werden vorwiegend als für alle Versicherten gleiche Sachleistungen ([Solidaritätsprinzip](#)) oder als beitragsabhängige Geldleistungen (zum Beispiel Renten, [Krankengeld](#)) erbracht.

[...]

Versicherungspflicht

Bei der *gesetzlichen Sozialversicherung* besteht [Versicherungspflicht](#), um eine Auslese nach Personen mit hohen und niedrigen Risiken (z. B. Gesunde und Kranke) zu vermeiden und einen solidarischen Ausgleich unter den Versicherten unabhängig von der Höhe der geleisteten Beiträge zu erzielen. Es werden auch solche Personen einbezogen, die ansonsten aufgrund ihres niedrigen Einkommens oder hoher Risiken keinen anderweitigen Schutz, zum Beispiel durch eine private Versicherung, erlangen könnten.

[...]

Beiträge

Die Beiträge werden meist nach den [Bruttolöhnen und -gehältern](#) (meist bis zu einer spartenspezifischen [Beitragsbemessungsgrenze](#)) berechnet. Die Versicherungen werden

durch [Arbeitgeber](#)- und [Arbeitnehmer](#)-Beiträge je nach Sparte zu unterschiedlichen Teilen finanziert (vgl. auch [Niedriglohn-Job](#)), teilweise gibt es staatliche Steuerzuschüsse

[...]

Sozialversicherungssysteme anderer Staaten

Hauptartikel: [Sozialversicherung \(Österreich\)](#), [Sozialversicherung \(Schweiz\)](#), [Sozialversicherung \(Vereinigte Staaten\)](#)

In [Österreich](#) bildet die Sozialversicherung am Budget gemessen die wichtigste und kostenintensivste Institution der sozialen Sicherung, und es besteht weitgehend [Pflichtversicherung](#). Zu einer ersten gesetzlichen Regelung der Sozialversicherung [kam es 1889](#); sie wird heute weitgehend durch das [Allgemeine Sozialversicherungsgesetz](#) (ASVG) geregelt.

In der [Schweiz](#) bildet die Sozialversicherung die wichtigste Institution der sozialen Sicherung, und es besteht weitgehend Versicherungspflicht. Die [gesetzlichen Versicherungen in der Schweiz](#) werden durch das [Drei-Säulen-System](#) geregelt – erstens einer obligatorischen Versicherung der gesamten Bevölkerung, zweitens Versicherungen für die berufstätige Bevölkerung und drittens die freiwillige, individuelle private Vorsorge. (Siehe auch [Lohnnebenkosten Schweiz](#))

[...]

Einzelnachweise

-
- * Zum Entstehen der Bismarckschen Sozialversicherung vgl. [Quellensammlung zur Geschichte der deutschen Sozialpolitik 1867 bis 1914](#), I. Abteilung: Von der Reichsgründungszeit bis zur kaiserlichen Sozialbotschaft (1867–1881), Band 2, 5 u. 6; Quellensammlung zur Geschichte der deutschen Sozialpolitik 1867 bis 1914, II. Abteilung: Von der kaiserlichen Sozialbotschaft bis zu den Februarerlassen Wilhelms II. (1881–1890), 2. Band, Teil 1 u. 2; Band 5 u. 6.
 - * [Zwischenstaatliche Sozialversicherung | Bundesministerium für Soziales und Konsumentenschutz, Österreich](#). Abgerufen am 17. Januar 2009.
 - * [Verordnung \(EG\) Nr. 859/2003 des Rates vom 14. Mai 2003 zur Ausdehnung der Bestimmungen der Verordnung \(EWG\) Nr. 1408/71 und der Verordnung \(EWG\) Nr. 574/72 auf Drittstaatsangehörige, die ausschließlich aufgrund ihrer Staatsangehörigkeit nicht bereits unter diese Bestimmungen fallen](#). 20. Mai 2003, abgerufen am 17. Januar 2009 (PDF; 113 kB).
 - * [Regierung: EU-weites Sozialversicherungsregister ist nicht geplant](#). In: heute im bundestag. Deutscher Bundestag, 11. Mai 2007, archiviert vom [Original](#) am 23. April 2007, abgerufen am 1. Mai 2009.
 - * Sabine Bergham, Maria Wersig: [Auf dem Weg zum Zweiverdienermodell? Rechtliche und politische Grundlagen des männlichen Ernährermodells](#), Vortrag, am 15. November 2004 im Rahmen der GenderLectures des GenderKompetenzZentrums Berlin gehalten und im März 2005 für die Druckfassung überarbeitet, [Sabine Berghahn, Maria Wersig: Auf dem Weg zum](#)

[Zweiverdienermodell? Rechtliche und politische Grundlagen des männlichen Ernährermodells](#)
([Memento](#) vom 20. August 2008 im [Internet Archive](#))

Gesetzliche Rentenversicherung (Deutschland)

Die **gesetzliche Rentenversicherung (RV)** in Deutschland ist ein Zweig des gegliederten [Sozialversicherungssystems](#), der vorwiegend der [Altersvorsorge](#) von [Beschäftigten](#) dient. Daneben unterliegen weitere Personen der [Versicherungspflicht](#), aber auch freiwillige Versicherung ist möglich. Neben den Altersrenten werden Renten bei [verminderter Erwerbsfähigkeit](#) und Renten an Hinterbliebene (Renten wegen Todes) sowie Leistungen zur [Rehabilitation](#) erbracht.

Die gesetzliche Rentenversicherung wird im Wesentlichen durch ein [Umlageverfahren](#) finanziert. Die jeweiligen Beitragszahler bringen die Renten der aus dem Arbeitsleben Ausgeschiedenen auf und erwerben selbst einen Anspruch auf ihre eigene (kommende) Rente ([Generationenvertrag](#)). Es gibt erhebliche [Zuschüsse aus dem Bundeshaushalt](#), die unter anderem für nicht beitragsgedeckte Leistungen wie beispielsweise [Kindererziehungszeiten](#) verwendet werden.

[...]

Literatur

- Gerhard Bäcker u.a.: *Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland*. Bd.2, Kapitel VIII („Alter“), Wiesbaden 2010, S. 353–503.
- Eberhard Eichenhofer, Herbert Rische, Winfried Schmähl (Hrsg.): *Handbuch der gesetzlichen Rentenversicherung SGB VI*. Luchterhand: Köln 2011. [ISBN 978-3-472-07834-0](#).
- H. Grüner, G. Dalichau: *Gesetzliche Rentenversicherung*. Heidelberg (Kommentar, Loseblatt)
- R. Kreikebohm (Hrsg.): *SGB VI*. 3. Auflage. München 2003, (Kommentar) [ISBN 3-406-48803-X](#)
- H.-W. Lueg, B. v. Maydell, F. Ruland (Hrsg.): *Gemeinschaftskommentar zum Sozialgesetzbuch. Gesetzliche Rentenversicherung*. Berlin (5 Bände, Loseblatt)
- [Winfried Schmähl](#): Rente: Vor 60 Jahren wurde die dynamische Rente eingeführt – aus guten Gründen. In: [Die Zeit](#) 04/2007, Seite 22
- Hellmut D. Scholtz: *Sachgerechte Bemessung des Bundeszuschusses in der Gesetzlichen Rentenversicherung*. In: *Wege zur Sozialversicherung* 2009, 3, S. 77–83.
- B. Schulin (Hrsg.): *Rentenversicherungsrecht*. München 1999 (Handbuch des Sozialversicherungsrechts, Band 3) [ISBN 3-406-38909-0](#)
- [Verband Deutscher Rentenversicherungsträger](#) (Hrsg.): *Handbuch der gesetzlichen Rentenversicherung*. Neuwied 1990 [ISBN 3-472-00068-6](#)

[...]